

Dr. Animal

istock.
by Getty Images™

TIERE ALS MEDIZIN. Dr. Wolfgang Schuhmayer ist Begründer der österreichweit einzigartigen medizinisch orientierten tiergestützten Therapie (mTGT). Salopp gesagt: Der Allgemeinmediziner nutzt Alpakas & Co als „Seelen-Stethoskop“.

FOTOS: AIAATR

FOTOS: XXXXXXXXXXXXXXX

Karoline (58) wurde als Jugendliche mehr als 500 mal missbraucht und litt 40 Jahre unter nächtlichen Flashbacks - „Erinnerungsfilme“, die immer wieder ablaufen. Sie litt an Selbstmordgedanken und nahm deshalb ein Antidepressivum. Dann begann sie mit der medizinisch orientierten tiergestützten Therapie. Zwei Mal pro Woche kam sie auf den Birgindohof nach Gföhl. Nach sechs Monaten waren die Flashbacks verschwunden und Karoline voller Lebensmut. Eine weitere Erfolgsstory vom Austrian Institute for Animal Assisted Therapy & Research (AIAATR) ist jene von Barbara (39), die an schweren Panikattacken litt. Sie wohnte fünf Tage für eine Akutbehandlung im Therapieapartment. Es folgte ein regulärer

zwölfwöchiger Therapiezyklus. Am Ende waren die Belastungswerte nahezu Null. moments sprach mit AIAATR-Institutsleiter Dr. Wolfgang Schuhmayer über die medizinisch orientierte tiergestützte Therapie.

Tiergestützte Therapien mit Tieren boomen zur Zeit. Was macht Ihr Angebot - wie sie selbst sagen - österreichweit einzigartig?

Der vermeintliche „Boom“ ist darin begründet, dass der Therapiebegriff ungeschützt ist und willkürlich verwendet wird, völlig unabhängig vom Nachweis der erforderlichen Fachkenntnisse. Das AIAATR ist die einzige Institution dieser Art in Österreich. Hier wurde die „medizinisch orientierte tiergestützte Therapie“ entwickelt, mit den Grundsäulen: ►

Buchtipp

Wolfgang A. Schuhmayer
Medizinisch orientierte tiergestützte Therapie: Rasche Hilfe gegen Angst, Depression, Burnout & Co.
Verlagshaus der Ärzte



Dieses Buch zeigt, dass es möglich ist, tiergestützte Therapie auch voll kompatibel nach den Standards der modernen Medizin zu betreiben. Es ist eine Reflexion der ersten drei Jahre der Tätigkeit am IAATR - Voraussetzungen, Hintergründe, Erfahrungen und mögliche Schlüsse daraus.



Die Alpakas erfüllen in der mTGT sowohl diagnostische Aspekte, als auch die Rolle eines sozialen Sparringpartners.

Gespräch - lösungsorientierte Arbeit - Coachingelemente. Sie ist an international gültigen Qualitätsstandards orientiert.

Für wen ist medizinisch orientierte tiergestützte Therapie geeignet?

Aggellein für Menschen mit psychischen Überlastungszuständen. Dabei darf eine nicht-medikamentöse Therapie nie fehlen! Positive Erfahrungen gibt es zu vielen häufigen psychischen Krankheitsbildern wie Depressionen, Burn-Out, Angststörungen etc. Besonders wichtig ist die mTGT natürlich für Kinder. Wir wissen, welche Langzeiteffekte Medikamente auf das heranreifende Gehirn haben. Vor allem hyperaktive Kinder mit ADHS bekommen in Österreich viel zu kritiklos stark wirksame Medikamente.

Welche Rolle spielt das Tier?

Es ist weder „die Therapie“ noch „der Therapeut“. Es erfüllt jene Funktion, zu der es aufgrund seiner Eigenheiten besonders befähigt ist. Das kann ein diagnostischer Aspekt sein oder etwa die Rolle eines sozialen Sparringpartners, die eines Spiegels, sogar eines Co-Trainers - aber alles sehr gezielt unter Leitung des Therapeuten.

Was kann das Tier, was Sie nicht können?

(Lacht)! Tiere sind Meister der non-verbalen Kommunikation. Sie erfassen den Ist-Zustand eines Menschen sofort, erzählen mir gleichsam als

mein „Seelen-Sthetoskop“, was der Patient verschweigt. Tiere sind weiters unfassbar fair, werten Kranke oder Behinderung niemals ab. Das habe ich mittlerweile von ihnen erlernt. Tiere reflektieren in Echtzeit Veränderungen, die mit Patienten vorgehen - wie etwa Konzentrationsmangel, Desinteresse, Angst, Freude usw. - unglaublich wertvoll für den geschulten Therapeuten.

Warum setzen Sie ausgerechnet Alpacas ein?

Alpacas sind nur ein Teilaspekt der Arbeit. Sie sind neugierig, aufmerksam, gleichzeitig distanziert und enorm tolerant. Perfekt für sehr kranke Menschen und Kinder. Miniziegen sind sehr schlau. Es bedarf hoher Selbstkontrolle, mit ihnen zu arbeiten. Sie sind enorm lustig, vermitteln Leichtigkeit und nehmen Angst.

Das AIAATR widmet sich ja nicht nur der Therapie, sondern will auch der Forschung gerecht werden. Wie setzen Sie diesen Anspruch um?

Die Medizin ist heute extrem messungsorientiert. Es müssen anerkannte Bewertungssysteme eingesetzt werden. Vereinfacht gesagt, die mTGT wird so behandelt, als wäre sie ein Medikament. Was uns bislang fehlt, ist ein Sponsor, der eine Studie in einer ausgewählten Indikation ermöglichen würde. Das wäre weltweit einzigartig, aber für derlei gibt's in Österreich kein Geld. ●

Information

Austrian Institute for Animal Assisted Therapy & Research (AIAATR)



Österreichs erstes Institut für tiergestützte Therapie am Brigindohof (Brigindo ist eine keltische Göttin u.a. der Heilkunst) in Gföhl (Niederösterreich) ist eine private Therapieinstitution, die nach dem hier entwickelten Konzept der „medizinisch orientierten tiergestützten Therapie“ (mTGT) arbeitet. Die mTGT ist nicht als Alternative zur Schulmedizin, sondern als Ergänzung zu sehen.

Zur Person: Wolfgang A. Schuhmayer studierte Medizin und war nach Stationen in Krankenpflege, Allgemeinmedizin und Pharmaindustrie nahezu zwei Jahrzehnte als Kommunikationsberater mit Schwerpunkt Medizin und Gesundheit tätig. Er gründete 2011 das Österreichische Institut für tiergestützte Therapie & Forschung (AIAATR) am Brigindohof in Niederösterreich und ist Mitglied verschiedener ärztlicher Fachgesellschaften sowie seit mehr als drei Jahrzehnten publizistisch tätig.

FOTOS: AIAATR